

Deutschland.

Berlin, 9. Dezember. Die in den Zeitungen enthaltene Nachricht, daß die päpstliche Regierung die Absicht habe, den Kardinal Antonelli als Bevollmächtigten zur Konferenz zu schicken und zwar als Kardinal ab latere, bestätigt sich. Nach den üblichen Rangverhältnissen, die wenigstens bei den katholischen Mächten früher bestanden und von ihnen bis jetzt auch innegehalten worden sind, wird Kardinal Antonelli den Vorrang vor den Repräsentanten aller anderen weltlichen Mächte haben und auch den Vorsitz in der Konferenz beanspruchen. Es ist zwar zu verschiedenen Zeiten Streit darüber gewesen, welchen Rang die Kardinalen in dergleichen Versammlungen anzunehmen haben, den Kardinalen ab latere ist indessen stets der Vorrang eingeräumt worden. Da übrigens nach den Reden des Staatsministers Rouher die französische Regierung ihre Entschlüsse in Betreff der Römischen Frage bereits gefaßt hat, so werden dieselben durch die Anschauungen der anderen Mächte jedenfalls keine Aenderung erfahren. Es ist daher nicht abzusehen, wozu die Konferenz dienen soll, da Frankreich mächtig genug ist, den Papst in seinem Patrimonium zu erhalten. Wahrscheinlich wird daher die ganze Angelegenheit schließlich auch zwischen Frankreich, Italien und dem Papst allein geordnet werden. — Wie wir erwähnt haben, ist die Genehmigung des Entlassungs-Gesuchs des Justizministers Grafen Lippe von Sr. Maj. dem Könige in der huldreichsten Weise erfolgt. In der Allerhöchsten Kabinettsordre, die auch zur Veröffentlichung gelangen wird, heißt es, daß sich Sr. Majestät der König bewogen gefunden habe, das wiederholte Entlassungs-Gesuch des Grafen Lippe mit Rücksicht auf dessen Gesundheit zu gewähren, unter Anerkennung der in schwerer Zeit bewährten Treue und Hingebung, und daß er sich vorbehalte, die Dienste desselben in Zukunft anderweitig in Anspruch zu nehmen. Graf Lippe hat den Rang und den Titel eines Staatsministers beibehalten und ist noch mit dem Rothem Adler-Orden 1. Klasse ausgezeichnet worden. Da, wie man auch hieraus sieht, das Entlassungs-Gesuch des Justizministers aus Gesundheits-Rücksichten gestellt und auch aus Gesundheits-Rücksichten gewährt worden, so sind die Abhandlungen sehr mühsamer Art, welche einige demokratische Zeitungen über die Notiz der „Prov.-Corresp.“ schreiben, wonach der Rücktritt des Grafen ebenfalls aus Gesundheits-Rücksichten erfolgt sein sollte. — Obgleich sich in einem Theile der Presse in Folge der Laiferschen Anträge und der Abfindungssumme für die depossedirten Fürsten noch eine gewisse Aufregung kund giebt, so herrschen doch im Ganzen sowohl in der Presse wie in parlamentarischen Kreisen die maßvollen Auffassungen und die verständlichen Stimmungen vor, trotzdem man sich wohl selbst sagt, daß durch den Rücktritt des Justizministers ein Systemwechsel der Regierung nicht beabsichtigt worden ist. Auch die Abfindungs-Angelegenheit wird sicher keinen Schwierigkeiten begegnen, nachdem die Zustimmung zu derselben vom Landtage in loyaler Weise eingeholt wird. — Unter dem Titel „Einige Gedanken über die tatsächlichen Bewegungen der Gegenwart“ ist in Schweden eine Schrift von C. erschienen, die sich mit Bezug auf den vorjährigen Krieg sehr zu Gunsten der preussischen und österrichischen Armee gegenüber ausspricht. Die Schrift erhält dadurch Bedeutung, daß der Anonymus C. kein Anderer als der jetzige König von Schweden ist. — Der Handelsminister hat dem Landtage zwei Eisenbahn-Vorlagen gemacht, von welchen sich die eine auf die Eisenbahn von Kall nach Lrier (Eifel-Bahn) bezieht. Diese Vorlage betrifft eine Aenderung des Gesetzes vom 7. Juli 1866, durch welches der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft, welche den Bau dieser Bahn übernommen hat, die Zinsgarantie für ein Bau-Kapital von 11 Millionen Thaler gewährt wird. Es hat sich jedoch bei Erwerbung des Bahnterrains herausgestellt, daß die Ausgaben höher, als angenommen, sind. Man hatte nämlich darauf gerechnet, daß die Kreise das erforderliche Terrain so ziemlich unentgeltlich hergeben werden. Einzelne Kreise sind indessen motorisch so arm, daß sie diese Beihilfe nicht zu gewähren vermögen, andere sind zwar zu diesen Leistungen bereit, beanspruchen jedoch zugleich einen Zuschuß von der Eisenbahn-Gesellschaft für den Länderewerb. Es stellt sich die Summe für die Erwerbung des Terrains demnach auf 120—140,000 Thaler höher. Ferner kann die Gesellschaft für die auszubehenden Aktien einen Pari-Preis nicht erzielen, wodurch ebenfalls eine Erhöhung des Anlage-Kapitals notwendig wird. Die Vorlage verlangt nun vom Landtage die Zustimmung dazu, daß die Zinsgarantie auch für eine notwendig werdende Vermehrung des Anlage-Kapitals über 11 Millionen Thaler hinaus gewährt werden möge. Das Nähere über die Summe soll bei Abschluß der Berechnung unter Betheiligung eines Kommissars des Handelsministeriums festgestellt werden. Die Erhöhung soll sich indessen nur auf die beiden oben angeführten Punkte beziehen.

Der Ausschuss des norddeutschen Bundesrathes für das Seewesen versammelte sich heute zur Beratung in Organisations-Angelegenheiten der Marine. — Ferner berieth der Ausschuss für Justizwesen über Vorschläge in Betreff der Prozeß-Ordnung.

Berlin, 9. Dezember. (Haus der Abgeordneten.) 13. Sitzung. Präsident v. Forckenbeck. Am Ministerisch: der Handelsminister Graf Ippen und der Wirkl. Legationsrath v. Keudell, später der Ministerpräsident Graf Bismarck-Schonhausen. Die Tribünen sehr mittelmäßig besetzt, Logen leer, die Plätze im Hause zeigen Lücken. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 15 Minuten mit den gewöhnlichen geschäftlichen Mittheilungen. Urlaubsgesuche sind eingegangen und werden bewilligt. Die in das Haus neu eingetretenen Mitglieder werden den einzelnen Abtheilungen überwiesen. Das Haus tritt hierauf in die Tagesordnung ein. Der erste Theil derselben lautet: Vereidigung der Abgg. Kryger und Ahlmann auf die Verfassung. Hierzu bemerkt der Präsident: er habe die beiden Abgeordneten von dem Beschlusse des Hauses vom 7. d. Mts. noch an demselben Tage in Kenntniß gesetzt: die richtige Vereidigung des Schreibens sei befohlen. Hierauf sei ihm heute Morgen von den beiden Abgeordneten ein Schreiben zugegangen des Inhalts, daß sie die früher ab-

gegebene Erklärung nicht zu rücknehmen und den Abgeordneten-Eid nicht bedingungslos leisten können. Der Präsident fährt hierauf fort: Ich rufe nunmehr die Abgg. Kryger und Ahlmann vor die Schranke des Hauses und fordere dieselben auf, den Eid auf die Verfassung bedingungslos zu leisten. (Die beiden Abgeordneten erscheinen nicht.) Sie erscheinen nicht und ich nehme an, daß der Beschluß vom 7. d. Mts. in Kraft tritt und werde demnach verfahren. — Das Haus erklärt sich damit einverstanden.

Es folgt hierauf der zweite Theil der Tagesordnung, derselbe lautet: Vorberatung des Staatshaushalts-Stats pro 1868 im ganzen Hause. 1. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten. Hierzu sind zwei Anträge gestellt, 1. vom Abg. Kunge: „das Haus wolle beschließen, im Etat des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten. Dauernde Ausgaben, Tit. 6. Gesandtschaften und Konsulate, bei Nr. 18 St. Petersburger Militärbevollmächtigter, — Zulage 600 R. — nicht zu bewilligen.“ — 2. von den Abgeordneten v. Bennigsen und Kaunigier: „die königliche Staatsregierung aufzufordern: dafür Sorge zu tragen, daß das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten auf den Etat des norddeutschen Bundes übernommen und die innerhalb des norddeutschen Bundes bestehenden preussischen Gesandtschafts- und Konsulatsposten aufgehoben werden.“ — Es erhält zunächst das Wort zur Einleitung in die allgemeine Debatte der Regierungs-Kommission, Wirklicher Legationsrath v. Keudell: Der Etat des auswärtigen Ministeriums schließt ab mit einer Minderausgabe von 173,950 Thalern, zieht man von dieser Summe die einmaligen Ausgaben mit 103,000 Thalern ab, so bleiben für die dauernden Ausgaben 70,950 Thlr. — Dieses Resultat ist herbeigeführt worden durch die Uebernahme von 9 Konsulaten, nämlich in Alexandrien, Beirut, Bosnien, Japan, Jerusalem, Moskau, New-York, Smirna, Trapezunt, auf den Etat des Norddeutschen Bundes. — Die Auswahl derselben ist von der Bundesregierung getroffen worden. Bei Anlag der Ausgaben ist mit der größten Sparsamkeit verfahren worden, nicht wenige Erhöhungsanträge, die billig schienen, sind zurückgestellt worden. (Der Minister-Präsident Graf Bismarck tritt in das Haus.) Der Regierungs-Kommission erläutert hierauf die einzelnen Posten des Etats. Die Erhöhung der Dienstentnahmen bei den Königl. Missionen, in London, Paris, Petersburg und Wien, ist in Erwägung der dortigen Lokalverhältnisse nicht länger auszuführen gewesen. Wir waren thätig in Gefahr, passende Individuen zu verlieren. In Paris muß der Consul mit 43 anderen konkurriren, dazu sind gewisse Repräsentationskosten nötig. — Es folgt hierauf die Generaldiskussion. (Schluß folgt.)

Thorn, 6. Dezember. Von hier wird der „Bromb. Jtg.“ geschrieben: Der Vorsteher unseres Grenzollamts, Steuerrath Hahn, ist telegraphisch angewiesen worden, sich darauf einzurichten, in kurzer Zeit mit seinem Vorgesetzten, dem Provinzial-Steuerdirektor von Westpreußen, nach Petersburg abzureisen. Der Zweck dieser Mission ist die Erwirkung eines erleichterten Grenzverkehrs zwischen den Bewohnern des preussischen und russischen Gebietes.

Ausland.

Wien, 7. Dezember. Die Deputirtenkammer nahm bei der Schlussabstimmung das Gesetz, betreffend die von Ungarn zu den Staatsausgaben zu leistenden Quoten an und trat dann in die Beratung des Staatsschuldengesetzes ein. Der Finanzminister empfiehlt die Annahme desselben. Esaa beantragt die Vertagung der Beratung bis nach der Vorlage des Budgets. Der Unerrichtminister hob in einer mit großem Beifall aufgenommenen Rede hervor, daß Ungarn allerdings eine große Last durch die Annahme des Gesetzes übernehmen, daß man aber die Ausgleichsfrage nicht für sich allein, sondern im Zusammenhange mit der Situation betrachten müsse. Diese erfordere die Verbindung Ungarns mit der Gesamtmonarchie, und die Wohlfahrt Ungarns würde nicht gefördert werden, wenn der Reichstag etwas beschlösse, was in den übrigen Ländern der Monarchie Finanzverlegenheiten hervorriefe. Der Minister wies schließlich darauf hin, daß durch die Freiheit die Kräfte des Landes verdoppelt und die übernommenen Lasten erträglich gemacht würden. Die Rede des Ministers wurde mehrfach durch sehr lebhaften Beifall unterbrochen.

Paris, 6. Dezember. Der Zudrang der Menge zum Palais de Justice war heute sehr stark. Der Prozeß der Fürstin Metternich gegen den „Cour. Français“ kam nämlich vor das Justizpolizeigericht. Eine große Anzahl Damen der feinen Welt hatte sich eingefunden. Die Menschenmasse vor dem Justizpalaste war auch sehr bedeutend. Man glaubte nämlich, die Fürstin Metternich würde in eigener Person erscheinen. Das war aber nicht der Fall. Sie ließ sich durch ihren Anwalt vertreten, der einfach erklärte, daß die Fürstin keineswegs die Absicht habe, eine Verurtheilung zu erlangen; sie wollte nur für die Zukunft verhindern, daß die kleinen Journale sie zur Spielscheibe ihrer schlechten Witze machen. Der Anwalt widerlegte Einiges von dem, was man gegen sie vorgebracht, und leugnete, daß sie die Theresia in ihrer Loge aufgesucht oder bei sich empfangen habe. Er geht zu, daß sie einmal auf dem Maskenballe der großen Oper war, auch dem Souper des Prinzen von Wales im Café Anglais angewohnt habe, aber jedesmal sei sie in Gesellschaft ihres Gemahls gewesen. Der Verteidiger der Angeklagten trat sehr behutsam auf, wie es denn überhaupt nicht zu dem Skandal kam, den Viele erwarteten. Der Verteidiger meinte, Niemand leugne, daß die Fürstin Metternich sehr respektabel, mildthätig und tugendhaft sei. Niemand werfe ihr vor, daß sie keine ehrbare Ehefrau sei, aber es lasse sich auch nicht absprechen, daß sie sich etwas sehr excentrisch zeige. Er habe dies selbst bemerkt, als er vor einigen Jahren einer der Aufführungen einer Wagnerschen Oper angewohnt. Jeder habe dessen „schlechte“ Must ausgepiffen, aber die Fürstin habe Dem Trotz bieten wollen und ihre kleinen Händchen mit solcher Energie gegen einander geschlagen, daß es ihr beinahe gelungen sei, das Publikum umzustimmen. Das Urtheil der Gerichtshofes fiel jedoch ziemlich scharf aus. Vermorel erhielt zwei und Lepage einen Monat Gefängnis.

Der Köln. Jtg. schreibt man aus Paris unterm 7. Dez.: Ich beile mich, der geehrten Redaktion eine Mittheilung zu machen, welche in Preußen Beachtung finden wird. Es wird dort wohl bekannt sein, daß Sr. K. H. der Prinz Wilhelm von Draxien (geb. 1840) in nicht günstigen Vermögens-Verhältnissen sich befindet, welche durch Beziehungen Sr. K. H. zu einer Dame aus Paris noch erschwert sein sollen. In Kreisen, welche dem Hause Hannover nahe stehen, wird versichert, daß eine Verbindung des Prinzen mit der Tochter des Königs Georg, der Prinzessin Friederike (geb.

9. Januar 1848) eingeleitet ist und daß Verhandlungen darüber geführt werden. Die Prinzessin soll eine Mitgift von 8 Millionen Franken zu erwarten haben. Es heißt, daß dieses Projekt hier von hochgestellten Personen befürwortet wird.

Stockholm, 2. Dezember. Das Leiden des Königs kann jetzt, abgesehen von einer unbedeutenden Schwäche, als ganz befeitigt angesehen werden.

Pommern.

Stettin, 10. Dezember. (Sitzung der Vorsteher der Kaufmannschaft vom 5. d. Mts.) Das Vorsteher-Amt hat am 14. v. Mts. den hiesigen Magistrat ersucht, die in Folge des Eisenbahnbrückenbaues fortfallenden Krähne an anderen geeigneten Röhrenstellen, namentlich am Dampfbohlwerk, und zwar einen Krahn vor der großen Ueberdachung an der Uferbiegung aufstellen zu lassen. Auf Veranlassung des Magistrats sind heute Beauftragte der Auswahl derjenigen Stellen, auf welchen die Krähne aufgestellt werden sollen, die Vorsteher de la Barre und Haker zu Kommissarien des Vorsteher-Amtes ernannt worden. — Die Eisenbahn-Verwaltungen übernehmen den Transport von Gütern gegen einen vom Absender ausgestellten Frachtbrief, lehnen aber die Ausstellung eines Ladescheins ab. Das deutsche Handelsgesetzbuch bestimmt: Der Frachtführer kann die Ausstellung eines Frachtbriefes verlangen. Der Absender und der Frachtführer können übereinkommen, daß der Letztere dem Ersteren einen Ladeschein ausstellt. Der Frachtführer hat den späteren Anweisungen des Absenders wegen Zurückgabe des Guts oder wegen Auslieferung desselben an einen anderen als den im Frachtbrief bezeichneten Empfänger so lange Folge zu leisten, als er nicht Letzterem nach Ankunft des Guts am Orte der Ablieferung den Frachtbrief übergeben hat. Wenn der Frachtführer einen Ladeschein ausgestellt hat, darf er späteren Anweisungen des Absenders wegen Zurückgabe oder Auslieferung des Guts an einen anderen als den durch den Ladeschein legitimierten Empfänger nur dann Folge leisten, wenn ihm der Ladeschein zurückgegeben wird. Handelt er dieser Bestimmung entgegen, so ist er dem rechtmäßigen Inhaber des Ladescheins für das Gut verpflichtet. — Da beim Eisenbahntransport die Ausstellung von Ladescheinen zur Sicherstellung des Empfängers sich als dringendes Bedürfnis herausgestellt hat, die Eisenbahnverwaltungen aber durch Konkurrenz nicht genöthigt werden, diesem Bedürfnis Rechnung zu tragen, so erscheint es im Interesse des Handels notwendig, daß ebenso, wie die Seeschiffer zur Ausstellung von Konnoismenten gesetzlich verpflichtet sind, auch die Güter-Expeditionen der Eisenbahnen im Wege der Gesetzgebung angehalten werden, auf Verlangen der Absender Ladescheine auszustellen. Das Vorsteher-Amt beschließt, den Ausschuss des deutschen Handelstages zu ersuchen, diese Angelegenheit seiner Beratung zu untergeben und die Aenderung der Gesetzgebung im gedachten Sinne zu beantragen. — Im Jahre 1864 suchte der Herr Korvetten-Kapitän und Ober-Werft-Direktor Werner durch Vorträge über den Nutzen der Meteorologie in Danzig und Stettin die Seeleute der preussischen Handels-Marine dafür zu interessieren, während ihrer Reisen Wetterbücher zu führen, um aus den gemachten Beobachtungen Schlüsse zu ziehen und namentlich die für unsere vaterländische Schifffahrt wichtigen Witterungs-Verhältnisse der Ost- und Nordsee so weit wie möglich festzustellen. Leider sind bis jetzt nur 9 Wetterbücher eingeliefert worden. Als Prämien für die während des Zeitraums von einem Jahre mit besonderer Sorgfalt geführten Wetterbücher sind nach dem Vorschlage des Herrn Korvetten-Kapitän Werner den folgenden Seeschiffen zuerkannt worden: den Herren Sprenger (Schiff Malvina Degner) und J. Philipp (Schiff Queen Victoria) jedem ein Marine-Quecksilber-Barometer und den Herren Kregin (Schiff Amaranth), Crepin (Schiff Richard) und Ramlin (Schiff Perle und Schiff Minerva) jedem ein Aneroid-Barometer. Auf den Antrag der Vorsteher hat der Herr Handels-Minister unterm 28. v. Mts. die zur Anschaffung dieser Prämien erforderliche Summe bewilligt. — Auf die Eingaben des Vorsteher-Amtes vom 11. v. Mts. sind die nachstehenden Bescheide des Herrn Handels-Ministers und der königlichen Regierung zu Frankfurt a. O. vom 25. v. Mts. eingegangen: „Berlin, den 25. November 1867. Auf die Vorstellung vom 11. v. Mts. eröffne ich den Herrn Vorsteher der Kaufmannschaft, daß für den Uebergang der Märkisch-Posener Eisenbahn über die Oder bei Frankfurt die Herstellung einer festen Brücke aus den in dem abgeschrieben beigefügten Bescheide an den Vorstand der Schiffer-Znnung zu Neusalz a. O. vom 24. Oktober cr. näher angegebenen Gründen hat genehmigt werden müssen. Was den Uebergang über die Oder bei Pommern liegt das bezügliche Projekt mir noch nicht vor. Die Herren Vorsteher dürfen sich jedoch überzeugt halten, daß seiner Zeit sowohl bei Prüfung dieses Projektes, als auch sonst bei Feststellung der Entwürfe für Strom-Ueberbrückungen, die Interessen der Schifffahrt nicht unberücksichtigt bleiben werden. Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. gez. Graf von Ippenpliz. An die Herren Vorsteher der Kaufmannschaft zu Stettin.“ — „Berlin, den 24. Oktober 1867. Auf die Vorstellung vom 7. d. M., die Herstellung eines Schiffsdurchlasses bei der im Zuge der Märkisch-Posener Eisenbahn bei Frankfurt über die Oder führenden Brücke betreffend, erwidere ich dem Vorstande der Schiffer-Znnung, daß nach sorgfältigster Prüfung aller hier in Betracht kommenden Verkehrs-Interessen aus Rücksichten auf die Sicherheit des Eisenbahn-Betriebes von der Anlage eines Schiffsdurchlasses hat abstrahirt und vielmehr der Bau einer festen Brücke hat zugegeben werden müssen, daß jedoch wie in allen ähnlichen Fällen, der Eisenbahn-Verwaltung zur Pflicht gemacht worden ist, vor und hinter der in Rede stehenden Brücke bequeme Vorrichtungen

zum Niederlegen und Heben der Masten aufzustellen und daß im Uebrigen die Höhenlage der Brücke das Passiren jeder Art von Schiffsgeschäften mit gelegtem Masten selbst bei den höchsten Wasserständen gestattet wird. Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. grz. Graf von Ipenpliz. An den Vorstand der Schiffer-Innung zu Händen des Herrn S. Budach zu Neufalz a. D. — „Frankfurt a. D., den 25. November 1867. Auf die Vorstellung vom 11. v. M. erwidern wir Ihnen, daß die Verhandlungen über Konstruktion der von der Märkisch-Posener Eisenbahn-Gesellschaft bei Pommerzig und oberhalb Frankfurt zu erbauenden Oderbrücken zwar noch nicht zum Abschluß gekommen sind, daß wir jedoch dem Antrag: „dahin zu wirken, daß die qu. Brücken mit einem Durchlaß für Rähne mit Masten, sowie auch für Dampfschiffe versehen werden“, nicht Folge geben können. Denn es ist dabei zunächst die Sicherheit des Eisenbahn Betriebes und die Sorge für die Sicherheit des Lebens und des Besitzes der die Eisenbahn benutzenden Personen maßgebend. Eine Konstruktion der Brücken mit beweglichen Jochen würde namentlich bei dem Uebergange oberhalb Frankfurt wegen der eigentümlichen Situation dieser Brücke, welche von beiden Seiten in starkem Gefälle liegt und vom Bahndamm auf weitere Strecken nicht überspannen werden kann — mit erheblichen Gefahren verbunden sein und könnte leicht zu beklagenswerthen Unglücksfällen Veranlassung geben, wie zahlreiche traurige Erfahrungen an anderen Orten gelehrt haben. Der warnende Fingerzeig dieser Vorgänge dürfte von den Staatsbehörden nicht unbeachtet bleiben. Abgesehen hiervon aber würden Brücken mit beweglichen Jochen, welche Sie in Ihrer Vorstellung befürworten, auch nicht ohne Verletzung der Schiffsahrt geblieben sein. Das Interesse des Eisenbahnbetriebes würde dem Schiffsahrt-Interesse stets vorangestellt werden müssen und bei der voraussichtlichen starken Beanspruchung der bei Frankfurt in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes belegenen Brücke für Eisenbahnzwecke würden die mit aufgerichteten Masten versehenen Schiffe selten ohne einen zuvorigen vorübergehenden Stillstand, oder doch ohne eine Verzögerung der Fahrt die Brücke passiren können. Dieser Uebelstand wird bei der voraussichtlich zur Anwendung kommenden Konstruktion vermieden werden. Beide Brücken werden jeberzeit von den zu Thal und zu Berg fahrenden Gefährten paßirt werden können, ohne daß es nöthig sein wird, den Eintritt des günstigen Momentes, welchen der Eisenbahnbetrieb für die Schiffsahrt übrig läßt, abzuwarten. Der Aufenthalt, welcher mit dem Niederlegen der Masten verbunden ist, wird daher voraussichtlich nicht erheblicher sein, als derjenige, welcher auch bei einer Brücke mit beweglichen Jochen unvermeidlich gewesen wäre. Auch im Uebrigen erscheinen die Beforgnisse, welche Sie von festen Brücken hegen, übertrieben. Denn dieselben werden eine Höhe erhalten, welche auch beim höchsten Wasserstande die Fahrt gestattet. Auch werden sowohl unterhalb wie oberhalb Krähne zum Niederlegen und Wiederaufrichten der Masten angebracht. Wir werden unser Augenmerk darauf richten, daß diese Krähne eine möglichst zweckmäßige Einrichtung und Aufstellung erhalten und es überhaupt angelegen sein lassen, die unvermeidlichen Belästigungen der Schiffsahrt auf das geringste Maß zu beschränken. Es ist schließlich noch zu erwähnen, daß für einen großen Theil der die Oberbefahrenden Schiffe, nämlich derjenigen, welche den Müllrojen-Kanal benutzen wollen, aus der festen Brücke bei Frankfurt überhaupt keine größere Belästigung erwächst, da sie ohnehin die Masten niederlegen müssen. Wir geben uns der Erwartung hin, daß Sie in Erwägung aller dieser Umstände sich in das Unvermeidliche fügen und schließlich mit einer Einrichtung befreundeten werden, welche, wie wir wiederholen, nicht ohne eingehende Erwägung auch der Schiffsahrt-Interessen schließlich für die zweckmäßigste erachtet worden ist. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern. An die Herren Vorsteher der Kaufmannschaft zu Stettin. — In die Korporation sind aufgenommen: die Herren A. Normann, A. J. R. H. Auberlé, H. L. E. Stebner, H. G. Reutermann, C. F. H. Wehling, H. L. Cohn, C. F. W. Strahl; ausgeschieden sind die Herren Anton Cohn, Louis Rose und Robert Philipp. — In der gestrigen Besprechung der Eintragung des hiesigen Kredit-Vereins in das Genossenschafts-Register vom Ausschusse berufenen „außerordentlichen General-Versammlung“ wurde der Kaufmann Lehmann zum Vorsitzenden, die Herren: Malermstr. Nink, Maschinenaumeister Schwarz, Lithograph Ellenthal, Baumeister Bachstein zu Velsbörn, Herr v. d. Nahmer zum Schriftführer durch Acclamation gewählt. Der Vorsitzende machte zunächst darauf aufmerksam, daß nach § 46 des neuen Statuts nur diejenigen Mitglieder stimmberechtigt seien, welche das unterm 25. v. M. angenommene Statut unterschrieben hätten, in Folge dessen daselbe noch von mehreren der Anwesenden vollzogen wurde. Sodann wurden die für die sechsjährige Wahl des Direktors, des Buchhalters und des Kontrolleurs vom Ausschusse aufgestellten Bedingungen vorgelesen und seitens des Vorsitzenden Namens des Ausschusses Herr Stadtrath Köppen als Direktor, Herr Carl Schönke als Buchhalter, Herr Rudolph Bölsch als Kontrolleur in Vorschlag gebracht. Bei der Wahl durch Stimmzettel erhielt: Herr Köppen 84 Stimmen (eine war ungültig), Herr Schönke 84 Ja, 2 Nein, Herr Bölsch 84 Ja, 3 Nein. Die Gewählten erklärten sich zur Annahme der Wahl bereit und dankten für das ihnen durch dieselbe bewiesene Vertrauen. Mit Vollziehung der Wahlen sind auch gleichzeitig die vom Ausschusse normirten Gehaltsätze der Vorstandsmitglieder genehmigt. Soweit die in einem Jahre verbleibende Hälfte des Reingewinnes den Gesamtbetrag der zu zahlenden Gehälter überschreitet, gelangt der Ueberschuß unter die Vorstandsmitglieder pro rata ihrer Gehaltsätze zur Vertheilung. — Nach einem Reskript des Kultusministers vom 18. Oktober d. J. kann den Vorstehern von städtischen Mädterschulen auch dann der Titel „Direktor“ nicht verliehen werden, wenn die Schule zugleich eine Lehrerinnen-Bildungs-Anstalt ist. — Vor Kurzem berichteten wir, daß der gesellige Verein „Eunomia“ zu Grundfos in gerechter Würdigung der großen politischen Ereignisse des verflohenen Jahres als Vereinskreis fortan die „norddeutschen Farben“ angenommen habe. Vorgestern Abend versammelte der Vorsitzende nun die im Vereinslokale zahlreich anwesenden Mitglieder um sich, wies in gedrängter Kürze auf jene Ereignisse hin und betonte es besonders, daß der Verein durch Anlegung der norddeutschen Farben dem Gedächtniß der in Rede stehenden großen Erfolge Rechnung zu tragen, in dieser Beziehung auch der erste Verein in unserem Vaterlande zu sein wünsche. Demnach wurde den Mitgliedern durch zwei junge

Damen aus der Gesellschaft die neue Vereinskreis beehändigt. Ein dreimaliges Hoch auf Norddeutschland, auf den Verein und die demselben angehörenden Damen beschloß diesen Akt.

— Gestern fand im Festungs-Rayon der Stadt eine baupolizeiliche Revision der verschiedenen Baulichkeiten statt, wobei hauptsächlich darauf gesehen wurde, ob die Rayon-Vorschriften überall Beachtung gefunden haben.

— Gestern Vormittag wurden dem Kapitän Gelm vom Dampfschiffe „Verein“ ein Stoch, zwei Paar Hosen, eine Weste und zwei Paar wollene Strümpfe aus der Kajüte gestohlen. Da man eine ältere Frau das Schiff mit einem Paket unter dem Arm hat verlassen sehen, so richtet sich auf diese der Verdacht der Thäterschaft.

— Die Staatsregierung beabsichtigt zur Hebung des Nothstandes in der Provinz Preußen u. A. dahin zu wirken, daß die Berlin-Stettiner Eisenbahn den Bau der Eisenbahn Köslin-Danzig auf der Strecke Danzig-Neustadt zc. sofort beginne. Die darauf bezüglichen Verhandlungen sind bereits eröffnet.

— Die Schiffsahrt stromaufwärts ist geschlossen. Oberhalb der Schwedter Brücke steht festes Eis, auch unterhalb sind große Flächen im Strome mit Eis belegt, so daß es den herabkommenden Dampfern bereits schwer wurde durchzukommen.

Stralsund, 7. Dezember. Laut soeben erhaltenen Nachricht ist das Stralsunder Briggschiff „Africa“, Mohr, auf der Reise von London nach Newcastle bei Lowestoft gestrandet und wahrscheinlich total verlohren. Mannschaft gerettet.

Lassau, 8. Dezember. Unsere Winter-Saison hat bis jetzt einen sehr ruhigen Verlauf gehabt; sogar der sonst so unternehmungslustige deutsche Wirth scheint die Courage zu Arrangements geselliger Wintervergügungen verloren zu haben. — Die Theuerung der nothwendigsten Lebensbedürfnisse wird auch an unserm Orte sehr drückend, namentlich in der ärmeren Klasse, gefühlt. Schon sind bei uns mehrfache Einbrüche in fremdes Eigenthum gemacht. Um für die Folge derartigen Eingriffen möglichst vorzubeugen, hat sich seit 8 Tagen für die Dauer des Winters eine besondere Bürgerwache, jedesmal 9 Personen stark, außer den Nachwächtern, gebildet. Lobend muß es anerkannt werden, daß hieran auch die sämmtlichen Magistratsmitglieder, sowie die Repräsentanten der Bürgerschaft thätigen Antheil nehmen. Es dürfte diese Einrichtung auch für andere Städte umso mehr zu empfehlen sein, als dadurch nicht allein das Eigenthum mehr geschützt, sondern ganz besonders auch manches sonstige Verbrechen unterdrückt wird.

Barth, 7. Dezember. Das Fahrwasser ist mit Eis belegt. Soeben 2 Uhr 15 Min., ist indeß der Schlepddampfer „Hertha“ mit den Schiffen Wilhelmine, Mohnke; Robert, Burmeister; Elise, Brandt von Stettin; Louise, Hoff, von Stralsund, hier angelangt.

Stolp, 8. Dezember. Laut Telegramm ist der Schooner „Graf v. Schwerin“, Larisch, gestern bei Ormsby gestrandet und wahrscheinlich total verlohren. Mannschaft gerettet.

Stadt-Theater.

Stettin, 9. Dezember. Der gestrige Abend brachte die neu einstudirte komische Oper „Doctor und Apotheker“. Nach den vielen Opern französischer und italienischer Meister, welche wir in letzter Zeit gehört haben, war uns das Anhören dieser acht deutschen Musik ein wahrer Genuss. Obwohl jetzt gerade 80 Jahre alt, obwohl in Dichtung, in Sitten und Scherzen ganz das Gepräge der Zeit Maria Theresias zeigend, ist die Oper in dem Melodienreichtume, in dem Volkstümlichen der Weisen, in der Einfachheit der Instrumentation, in der Führung der Stimmen noch immer neu und anregend, und wird noch künstlerischen Genuss gewähren, wenn viele der neueren Opern längst vergessen sind. In der Einfachheit der Instrumentation, und in der Behandlung des Kontrapunktes erkennt man noch den Schüler Glucks, in der Laune und dem Uebermuth neckischer Einfälle den Freund Haydns. Die Aufführung befriedigte. Der Gesang der Damen verdiente ebenso die Anerkennung, wie das Spiel der Komiker die Laune und den oft derben Humor der Oper zur Geltung brachte. Dagegen ließ der Gesang der Herren Freytag und Winterberg manches zu wünschen übrig. Der Gesang des Ersteren war zu sehr in der Koppelmanier gehalten, welche wenig für eine Oper paßt, und der Gesang des Letzteren war nicht laut und nicht lebendig genug.

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 9. Dezember. Die Eibe ist bis über Glückstadt hinaus voll Treibeis. Die Segelschiffsahrt ist fast vollständig gehemmt und der Verkehr mit Dampfschiffen löst ebenfalls auf Hindernisse. Einzelne Segelsfahrzeuge sind bedrängt.

München, 9. Dezember. Die Militärkonferenz der Süddeutschen Staaten hat gestern ihre Beratungen zum Abschluß gebracht. — Eine allseitige loyale Durchführung der in Stuttgart gefassten Beschlüsse, über möglichst gemeinsame Ausführung der Grundsätze der preussischen Heeresreorganisation zu der nöthigen Schlagfertigkeit der süddeutschen Wehrkräfte, ist auf der Konferenz zum Ausdruck gelangt. Weitere hierauf bezügliche Einrichtungen sind bald zu erwarten. Mit Bezug auf die Festungsfrage wurde prinzipiell ein Einverständnis erzielt, wenn auch die praktische Ausführung der Beschlüsse noch mannigfach behindert ist.

Wien, 9. Dezember. Die „Morgenpost“ enthält die Mittheilung, daß der hiesige französische Volskaster, Herzog v. Grammont, ein Schreiben erhalten habe, wonach der Kaiser Napoleon mit dem Kaiserlichen Prinzen noch vor Weihnachten den Papst besuchen werde. Der hiesige Hof werde während der Anwesenheit des Kaisers der Franzosen in Rom durch den Erzherzog Albrecht vertreten sein.

Bern, 8. Dezember. Eine Versammlung von Nationalrathen hat beschlossen, bei der Interpellation, welche morgen an den Bundesrath hinsichtlich seiner Theilnahme an der Konferenz gerichtet werden soll, zwar keine denselben kompromittirenden Anträge zu stellen, wohl aber zu brantragen, daß er sich künftig derartiger Beschlüsse ohne vorhergehende Ermächtigung der Bundesversammlung zu enthalten habe.

Paris, 8. Dezember. Die „Patrie“ meldet, daß der Prinz Napoleon Befehl einer Zusammenkunft mit dem Könige Victor Emanuel in Monza erwartet werde. — Nach der „Gazette de France“ soll Marquis de Moustier seine Demission nachgesucht haben. — Die „Epoque“ sagt, es sei das Gerücht verbreitet, daß der

Staatsminister Rouher morgen im Corps lögislatif neue Erklärungen abgeben werde. — Der „Constitutionnel“ dementirt die Nachricht englischer Journale über einen Vertrag, durch welchen Frankreich und Oesterreich sich verpflichtet hätten, die Integrität der Türkei aufrecht zu erhalten.

Florenz, 8. Dezember. Gutem Vernehmen nach ist von dem diesseitigen Gesandten in Paris, Ritter Nigra, eine Depesche eingegangen, welche bezüglich der letzten Rede Rouher's versichern zu können glaubt, daß die Aeußerung des Staatsministers — Italien solle sich Roms nicht bemächtigen — nur dahin zu verstehen sei, daß Frankreich eine gewaltsame Erwerbung Roms seitens Italiens nicht gestatten werde. Die Depesche Nigra's wird, wie man hört, den Kammern mitgetheilt werden.

Florenz, 8. Dezember. Die „Opinione“ schreibt: Die Rede, welche der Staatsminister Rouher im gesehrenden Körper gehalten hat, ist gleichsam die Grabrede der Konferenz. Die französische Regierung hat jetzt eine liberale Politik inaugurirt; sie kann nicht beanspruchen, daß man ihr auf dieser Bahn folge. Unser Recht muß gegenüber Denjenigen, welche es nicht anerkennen wollen, in festerlicher Weise von dem Parlamente bekräftigt werden.

— Das Gerücht, daß Garibaldi Caprera verlassen habe, ist vollständig unbegründet. Der Verkauf der geistlichen Güter hat vom 15. August bis zum 6. Dezember 30,802,998 Frs. eingebracht, mithin einen Ueberschuß von 8,425,220 Frs. über die offizielle Taxe ergeben. Die Großfürstin Marie hat mit ihrem Gefolge Florenz verlassen, um sich nach Venedig zu begeben.

Florenz, 9. Dezember. Die „Opinione“ versichert, Marquis Moustier habe an die italienische Regierung neuerdings eine Note gerichtet, in welcher erklärt wird, daß der Kaiser, wenn er auch mehr denn jemals entschlossen sei, jeder gewaltsamen Invasion Roms seitens Italiens sich zu widersetzen, nichtsdestoweniger den Wunsch habe, eine Lösung der Römischen Frage, die man im gemeinschaftlichen Einvernehmen herbeiführen könnte, nicht zu verhindern.

London, 9. Dezember. „Times“ glauben, daß in St. Thomas nur ein Erdbeben und zwar am 23. v. M. stattgefunden hat, und weisen darauf hin, daß das Erdbeben, von welchem in einem Telegramme an die Ostindische Dampfergesellschaft die Rede ist, mit jenem vom 23. November identisch ist. Zur Unterstützung ihrer Ansicht führen „Times“ an, daß in dem gedachten Telegramme an die Dampfergesellschaft das Datum, an welchem das Erdbeben stattgefunden hat, nicht angegeben ist.

Dublin, 9. Dezember. An der auf gestern angekündigten Konstreprojektion hatten sich 16,000 Personen betheiligt, welche als Abzeichen grüne Rosetten trugen. Die Projektion verlief ohne jede Ruhestörung. — M. John Martin hielt eine insurrektionelle Ansprache.

Newyork, 7. Dezember. Das Abgeordnetenhaus des Kongresses hat die Resolution, welche die Verjegung des Präsidenten Johnson in den Anklagestand bezweckt, mit 108 gegen 57 Stimmen verworfen. — Ein Geschenktwurf ist vom Hause angenommen worden, welcher die Vollmacht des Finanzministers Mac Colloch, den Umlauf des Papiergeldes zu beschränken, aufhebt.

Schiffsberichte.

Stutnewünde, 8. Dezember, Vormittags. Angelommene Schiffe: Erna Johanna, Saalmann von Bernau. Billems, Rasmussen von Hasle. Maria, Saalmann; Anna, Preuß; Minna, Berndt; Carl, Albrecht; George Weiß, Petry von Danzig. Wind: N. Revier 16 1/4 F. Ein Dampf- und ein Segelschiff ankommend. — Nachmittags. Maria, Holzgerland von Stockholm. Maria, Schöngrün von Bernau. Maria, Bibberenz; Bertha Maria, Fendt; Ernestine Wilhelmine, Hohenfang; Henriette, Peters von Danzig. Anna, Krüger; Henriette, Schröder; Julius, Lampmann; Wilhelmine, Schmidt von Memel. Die Ernte (S. D.), Debnide von Stolpmünde. Wind: N. D. Strom eingehend. Revier 16 1/4 F. — 9. Dezember, Vormittags. Maria, Bergemann; Selma, Naase von Memel. 5 Schiffe seewärts ankommend. Wind: S. Strom ausgehend. Revier 16 1/4 F.

Wärsen-Berichte.

Berlin, 9. Dezember. Weizen loco schwerfälliger Absatz. Termine fest. Gel. 1000 Ctr. Roggen auf Termine waren bei Beginn in Folge der besseren auswärtigen Notirungen mehrseitig gefragt und ging zu besseren Preisen Mehres um. Nachdem jedoch wieder eine größere Kündigung in Circulation gesetzt, wurde die Haltung ruhiger und Preise rückten vom höchsten Standpunkt ca. 1/2 R. per Wpl. ein, schlossen für spätere Lieferung etwas höher als Sonnabend. Loco-Waare hauptsächlich zu Kündigungszwecken gehandelt.

Häfer ohne Aenderung. Gel. 18,000 Ctr. Auch von Rüböl ist keine wesentliche Aenderung in den Notirungen zu berichten, da es an jeder Anregung fehlte und nur wenige Abflüsse zu Stande kamen. Spiritus ging im Ganzen nur sehr wenig um, weshalb von einer wesentlichen Preisänderung nicht zu berichten ist. Gel. 10,000 Ort.

Weizen loco 86—105 R. nach Qualität, bunnt. 96 R. ab Bahn bez., feiner gelb. schles. 99 R. do., pr. Dezember 86 1/2 R., April-Mai 89 1/2—90 R. bez., Mai-Juni 91 R. Br., 90 Cb.

Roggen loco 73—75 1/2 R. nach Qualität, 79—80 Spd. 74 1/2—75 1/2 R. ab Bahn bez., 77—80 Spd. 70 1/2, 71 R. ab Bahn bez., pr. Dezember 75 1/2, 1/4, 3/4 R. bez., Dezember-Januar 74 1/4, 74 3/4, 74 R. bez., April-Mai 74, 74 1/4, 73 3/4 R. bez., Mai-Juni 74 1/4, 74 R. bez.

Weizenmehl Nr. 0. 6 1/2, 1/2; 0. u. l. 6 R. pr. 100 Pfd. ohne Steuer. Gerste, große und kleine, 48—58 R. pr. 1750 Pfd.

Häfer loco 30—33 R., schles. 31 1/2, 32 R. bez., böhm. 32 R. ab Bahn bez., pr. Dezember 31 1/4 R. bez., April-Mai 32 1/4, 33 R. bez., Mai-Juni 33 1/4, 34 R. bez. u. Br.

Erbisen, Kochwaare 70—76 R., Futterwaare 66—70 R. Rüböl loco flüssiges 10 1/2 R. bez., pr. Dezember und Dezember-Januar 10 1/2 R. bez., Januar-Februar 10 1/2, 1/4 R. bez., April-Mai 10 1/2 R. Br.

Spiritus loco ohne Faß 20 1/2 R. bez., pr. Dezember u. Dezember-Januar 20 1/2, 1/4, 1/2 R. bez., April-Mai 21 1/2, 1/4, 1/2 R. bez. u. Br., 1/2 Cb., Mai-Juni 21 1/2, 1/4, 1/2 R. bez., Juni-Juli 21 1/2, 1/4 R. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Im gestrigen Privatverkehr war die Stimmung matt, das Geschäft beschränkt.

Breslau, 9. Dezember. Spiritus per 8000 Tralles 19 1/2. Weizen pr. Dezember 88 1/2 R. Roggen pr. Dezember 69 1/2, pr. Frühjahr 69 1/2 R. Rüböl pr. Dezember 10 1/2 R., pr. Frühjahr 10 1/2 R. Kaps pr. Dezember 92 R. Zink umsatzlos.

Wetter vom 9. Dezember 1867.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	— R., Wind —	Danzig	— 4, R., Wind WSW
Brüssel	— 6, R., — ND	Königsberg — 10, R., — W	
Erier	— 3, R., — ND	Memel	— 8, R., — D
Köln	— 8, R., — R	Riga	— 7, R., — S
Münster	— 10, R., — R	Petersburg — —, — —	
Berlin	— 5, R., — R	Moskau	— —, — —
Stettin	— 4, R., — NW		
Im Süden:		Im Norden:	
Breslau	— 7, R., Wind R	Christians	— 2, R., — SW
Katibor	— 8, R., — R	Stockholm — 8, R., — WSW	
		Caparanda — 16, R., — ND	

Table with multiple columns: Eisenbahn-Actien, Prioritäts-Obligationen, Preussische Fonds, Fremde Fonds, Bank- und Industrie-Papiere, Wechsel-Cours, Gold und Papieregeld. Includes various stock and bond listings with prices and interest rates.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Frä. Lina Orthmann mit dem Schiffer Hrn. Ferd. Stein (Radow-Pudmin). Geboren: Ein Sohn: Herrn Emil Weiß (Stettin).

Stadtverordneten-Versammlung. Am Dienstag, den 10. d. M., Nachmittags 5 1/2 Uhr. Nachtrag zur Tagesordnung. Öffentliche Sitzung: Anträge, die Erhöhung des Portions-Satzes der Communal-Steuer, und die Ablösung einer Natural-Poliz-Lieferung betreffend.

Bekanntmachung. betreffend die Schnees- und Eisablad-Plätze. Als Schnee- und Eisablad-Plätze sind der dazu eingerichtete Platz auf dem Müllendam und der Theil des ehemaligen Armenkirchhofes vor dem neuen Thor, welcher jenseits des denselben durchschneidenden Weges liegt, für den Winter 1867-68 bestimmt worden.

Bekanntmachung. Zum öffentlichen Verkaufe des in den hiesigen Kasernen im Laufe des Jahres 1868 disponibel werdenden alten Bettstrokes an den Meistbietenden, ist Termin auf Sonnabend, den 14. December cr., Vormittags 11 Uhr, in unserm Geschäftslokale, Rosengarten 25-26, angesetzt.

Mittwoch, den 11. December, Abends 7 1/2 Uhr, im Saale des Schützenhauses: Grosses Vocal- und Instrumental-Concert der Stettiner Liedertafel, unter Leitung ihres Dirigenten Herrn J. Beschnitt und gefälliger Mitwirkung d. Pianisten Herrn R. Nathusius, sowie der Orlin'schen Kapelle. Programm: I. Theil. 1. Ouvertüre zu „Rienzi“ von R. Wagner.

Der Bechstein'sche Concertflügel ist aus dem Magazin des Herrn Wolkenhauer. Einzelne Billets à 15 Sgr., drei Billets 1 Thlr. sind bei den Herren Leon Saunier, Fr. Nagel und E. Simon zu haben. Kassenpreis 15 Sgr.

Der Vorstand des Frauen-Vereins der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung. Borläufige Anzeige. Im Laufe dieser Woche beabsichtige ich in einer der hiesigen Kirchen ein Orgel-Concert zu geben. Alles Nähere folgt in den nächsten Annoncen. Gustav Jankewitz, Artist d. Warschauer Conservatorium.

Lebens-Versicherungs-Bank KOSMOS. Grundkapital: 1,800,000 Gulden, concessionirt für das Königreich Preußen durch Ministerial-Befugung vom 8. Juni 1863. Die Gesellschaft empfiehlt sich zum Abschluss von: Lebens-, Renten-, Alter-Versorgungs-, Aussteuer- und Begräbnisgeld-Versicherungen aller Art, unter Gewährung vollständiger Sicherheit und unter günstigen Bedingungen, gegen feste und billige Prämien.

Weihnachtsbitte für das Zülchower Rettungshaus. In Nothzeiten fällt das Bitten um Dinge, die nicht eigentlich zur Lebens- und Nahrung und Nothdurft gehören, doppelt schwer. Unsere 60 Knaben lassen sich das aber nicht ansehen. Sie rechnen so bestimmt auf ihre Bescherung, als könnte dieselbe so wenig ausfallen, als das Weihnachtsfest selbst.

Bitte zum Weihnachtsfest. Im Hinblick auf die große Noth und die so vielfältigen Bedürfnisse unserer Armen und Kranken in dieser theuren Zeit, bitten wir auch in diesem Jahre unsere geehrten Wohlthäter recht dringend, uns freundschaftlich durch Gaben an Geld oder Bekleidungsgegenständen unterstützen zu wollen. Ohne gütige Beihilfe sind wir bei den sehr geringen uns zu Gebote stehenden Mitteln außer Stande, auch nur den Aermsten eine kleine Weihnachtsfreude bereiten zu können.

Der Vorstand des Pommer'schen Museums. Das Besetzungszimmer sowie die Leihbibliothek des im Polischen Hause, Rosengarten Nr. 1, 1. Etage hoch, befindlichen Pommer'schen Museums ist bis auf Weiteres an jedem Mittwoch, Nachmittags von 2-4 Uhr, dem Publikum unentgeltlich gestattet. Stettin, den 5. December 1867.

Auction am 12. und 13. December c., jedesmal Vormittags 9 Uhr, im Kreis-Gerichts-Auctions-Lokal über: Uhren, goldene Ringe, wobei ein Ring mit Brillanten, Silber, Kleidergeschloß, Leinwand, Betten, mahagoni u. birchene Möbel aller Art, Haus- und Küchengeräth. Am 13. December cr., Vormittags 10 Uhr: Restaurations-Utensilien, photographische Instrumente als: eine Satinirmaschine, 3 eiserne Kopfsalter, 1 Papierarten-schneidemaschine, 2 Objective, 5 Copiermaschinen, ein großer vergoldeter Rahmen, um 11 Uhr: 3 Meßtheile, 1 Parthie Kartoffeln, Rüben und Zwiebeln, 1 großes Segel, 1 Färbeschüssel mit Jagdgeräth, eine Flöte, 1 Geige, 1 Violoncell. Hauff, K. Ger. Secretair.

Das beste Weihnachts-Geschenk. Bibeln von 2 Jhr. an, Neue Testamente von 2 Jhr. an, sauber gebunden verkauft im Auftrage der Bibelgesellschaft der Bibelbote Knabe Elisabethstr. 9.



Am 15. Januar 1868 Ziehung

der Cölnner Dombau-Lotterie. Gesamtgewinne: 125,000 Thaler.

Gewinn-Auszahlung ohne Abzug.

Loose zu Einem Thaler pro Stück

25,000 Thlr.
10,000 „
5000 „
2 Mal 2000 „
5 „ 1000 „
12 „ 500 „
50 „ 200 „
außerdem noch 1300 Geldgewinne mit zusammen 40,000 Thaler.

noch bei uns und unseren Agenturen zu haben.
Um bei der täglich steigenden Loos-Abnahme mit Sicherheit auf rechtzeitigen Empfang rechnen zu können, wird um schnelle Bestellung gebeten.

Die General-Agenten der Cölnner Dombau-Lotterie:
Albert Heimann, D. Löwenwarter,
Bischofsgartengasse Nr. 29, Steinweg Nr. 14,
Cöln. nahe am Altenmarkt, Cöln.

Verlag von Wiegandt u. Hempel in Berlin: Menzel und v. Lengerke's verbessertes landwirthschaftlicher Hülfs- und Schreib-Kalender auf das Jahr 1868.

Einundzwanzigster Jahrgang, 2 Theile.
(1. Theil geb., 2. Theil broch.)

Herausgegeben von **D. Menzel**, Königl. Wirkl. Geh. Kriegs-Rath, und
Dr. Lüdersdorff, Königl. Landes-Oekonomie-Rath.

Gewöhnliche Ausgabe (mit 1/2 Seite weiß Papier pro Tag),
in engl. Leinen gebunden 22 1/2 Sgr.
in Leder geb. 1 Thlr.
Große Ausgabe (mit 1 ganzen Seite weiß Papier pro Tag),
in engl. Leinen gebunden 1 Thlr.
in Leder geb. 1 Thlr. 5 Sgr.

Landwirthschaftliche Zeitschriften für 1868.

Annalen
der
Landwirthschaft
in den Königl. Preuss. Staaten.
Herausgegeben vom Präsidium des Königl. Landes-Oekonomie-Kollegiums und redigirt von dem General-Secretair desselben,
C. v. Saviati,
Königl. Preuss. Geh. Regierungs-Rath.
(Unter Mitwirkung der sämmtlichen landwirthschaftl. Akademien der Preuss. Monarchie.) Umfassen 2 Abtheilungen, von denen die eine monatlich, die andere wöchentlich ausgegeben wird. Beide zusammen kosten jährlich 5 Thlr., das Wochenblatt allein 2 1/2 Thlr.

Landwirthschaftl. Centralblatt
für
Deutschland.
Repertorium
der wissenschaftlichen Forschungen und praktischen Erfahrungen im Gebiete der Landwirthschaft.
Begründet von **Adolf Wilda**. Fortgesetzt von
Anton Gröber.
Preis für den Jahrgang 5 Thlr.
Alle Buchhandlungen und Postanstalten führen Abonnements-Bestellungen aus.

Auction.

Ende Dezember beabsichtige ich die noch vorhandenen Waarenbestände zur **Auction** zu bringen.
Ich empfehle dem geehrten Publikum eine große Auswahl Galanterie- u. Spiel Waaren, sowie andere nützliche Gegenstände, welche sich besonders zu Weihnachts-Geschenken eignen, zu und unter dem Kostenpreise.
Die Ladeneinrichtung kann erst nach der Auction verabsolgt werden.
J. Sellmann, Heiligegeiststraße Nr. 2.

Nechter weißer Brust-Syrup aus der einzigen 1855 gegründeten Fabrik von

G. A. W. Mayer in Breslau

ist stets vorrätzig in Originalflaschen nebst Gebrauchs-Anweisung
à 2 Thlr., 1 Thlr., 15 Sgr. und 8 Sgr. in folgenden Niederlagen:

Stettin: Fr. Richter, gr. Wollweberstr. 37-38.
H. Lewerenz, Reisschlägerstraße 8.
Ed. Bugke, Lastadie 50.

Anklam: C. Stypmann.
Baerwalde: S. Ziegler.
Belgard: W. F. Schulz.
Bergan a. R.: B. Wagner.
Cammin: J. D. G. Hinz.
Colberg: C. Goetsch.
Coerlin: Aug. Hartung.
Coeslin: Julius Schrader.
Demmin: Aug. Necker.
Dransburg: G. Kempe.
Garz a. R.: N. F. Staude.
Greiffenhagen: C. Castelli.
Greiffenberg: Conditior M. Pary.
Greiffswald: W. Engel.
Gollnow: W. Freimann.
Gülzow: S. Michaelis.
Gützkow: F. Eichstadt.
Labes: J. Wenzel.
Lauenburg: Otto Schmalz.
Loitz: Wih. Westphal.

Naugard: Gust. Klein.
Neustettin: G. Eger.
Neuwarp: Moriz & Co.
Pasewalk: F. W. F. Epper.
Polzin: G. W. Falk.
Pölitz: Ed. Haeger.
Putbus: Gebr. Krause.
Pyritz: Gebr. Sann.
Swinemünde: Hein. Offig.
Stargard: J. C. Vinke's Nachf.
Schlawe: H. Prochnow.
Stepenitz: A. Volkmann.
Stolp: Wwe. Mielcke.
Stralsund: J. J. Karnin's Nachf.
Treptow a. T.: L. Wegener.
Treptow a. R.: Herm. Fleuch.
Ueckermünde: G. Gollin.
Usedom: Gust. Jorck.
Wollin: J. F. Malkewitz.
Wieck a. R.: J. M. Dietrich & Th. on
Zülchow: Carl Marg.

Wahrheit mit Recht. Franco-Zusendung.

Wegen Mangel an Geld und Zahlung der fällig gewordenen Wechsel müssen sofort 100 Mille wirklich echte Cigarren in 2 verschiedenen Sorten 50% unter dem Einkaufspreis verkauft werden. Ich empfehle diese Sorten als etwas sehr Feines, und glaube, ein derartiges Geschäft kommt nicht wieder vor.
Echte Pflanzler Cigarren in Schiffspackung a Mille 16 Rl. Keine Habanna mit Java. a Mille 12 Rl. 1/4 Kisten werden unter Nachnahme des Betrags gern verkauft.
Außerdem erhält jeder Abnehmer einen Stahlstich: Vor und nach dem Valle, die Venus, 1 1/2 Elle lang, ebenso breit, gratis zu. Jedes Bild hat 2 Rl. Werth, trägt ein Gebeimniß und eignet sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken. Raucher ersuche ich, ihre Bestellungen zu richten an
Carl Berthold jun. in Leipzig,
Marienstraße Nr. 17.
Importeur und Commissionär.

Der billigste Hausarzt sind Gesundheits-Fültschuhe und Stiefeln zum Preise von 7 1/2 Sgr. bis 1 Rl. 10 Sgr. Meine bekannten Putzstiefel verkaufe ich jetzt von 20 Sgr. an bis 1 Rl. Gummischuhe 2 1/2 Sgr., Ungarstiefel, wasserichte, von 1 Rl. 10 Sgr. bis 2 Rl. 10 Sgr. Knabenstulpenstiefel von 1 Rl. 25 Sgr. an. Herrenstiefel von 2 Rl. 15 Sgr. an, mit Doppelsohlen 3 Rl. 10 Sgr. Bestellungen werden auf Drei-Monatsrechnung ausgeführt.
C. Hoffmann,
Schützenstraße 23, Selbstfabrikant.

Düten in allen Größen;
Kräftige Packpapiere in allen Formaten;
Conceptpapiere, pr. Rieß von 1-2 1/2 Thl.;
Canzlei- oder Mundirpapiere, pr. Rieß 1 1/2-3 Thl.;
Briefpapier, weiß und blau, pro Doppel-Rieß von 2 1/2-7 1/2 Thl.;
Converte, pro Mille von 20 Sgr. an;
Stahlfedern in größter Auswahl, pr. Groß von 2 1/2 Sgr. an,
bei

Bernhard Saalfeld,
große Lastadie 56.

Ich hatte Gelegenheit, eine Parthie der **wirklich besten** **amerikan. Gummischuhe** für Damen billig zu kaufen. Dieselben sind ausgezeichnet in Qualität und schön sitzend in Form.
Ich empfehle dieselben zu dem für die Qualität enorm billigen Preise von 25 Sgr. pr. Paar.
W. Johannning.

Stearin- u. Paraffin-Kerzen aus den besten Fabriken, echte **Emser Pastillen** zum Fabrikpreis, feinstes **Arrow-root**, englisch **Corn-flour** (Maismehl-Extract, der feinste und nahrhafteste Stoff zur Bereitung von Suppen, Puddings u. s. w.), ferner
Eispomade, Bandeau-line, Glycerin-Haaröl, Coldcream und **Hautpomade** als vorzüglichste Mittel gegen spröde Haut, sowie sämmtliche Toiletten-Seifen u. Parfümerien, endlich ein reichhaltiges Lager von **Petroleum-Lampen** aller Art empfiehlt
Anna Horn, geb. Nobbe,
Lindenstraße 5.

Spielwerke
mit 4 bis 48 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel u. Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen, mit Treppstufen etc.
Spieldosen
mit 2 bis 12 Stücken, ferner: Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Album, Schreibzeuge, Cigarrenetuis, Taback- und Zündholzdosens, tanzende Puppen, Arbeitstischen, alles mit Musik, ferner Stühle, spielend, wenn man sich darauf setzt, empfiehlt
J. S. Heller in Bern. - Franco.
Diese Werke, mit ihren lieblichen Tönen jedes Gemüth erheitend, sollten in keinem Salon und an keinem Krankenbette fehlen; - großes Lager von fertigen Stücken. - Reparaturen werden besorgt. - Selbstspielende, elektrische Klaviere zu Preis. 10,000.

Soeben erhielten wir wieder neue Zusendung von **frischen engl. Plum Cakes** sowie einige 20 Sorten **engl. Biscuits**, ferner die so beliebten **Holländischen Dessert-Kuchen, Marzipanpfannkuchen und Marzipan-Thee-Confect** und halten diese Artikel geneigter Beachtung bestens empfohlen.
Gebr. Miethes aus Potsdam,
Rostmarktstraße 11 u. kleine Domir. Gde.

Nähmaschinen
verschiedener Systeme und Construction hält:
W. Steinbrink,
Münchenstraße 27-28.

Photographien,
a Stück - 1 Sgr.
a Duzend - 10 Sgr.
a 100 St. - 2 1/2 Rl.
Wiederverkäufeln noch billiger.
Heiligegeiststraße Nr. 2 im Laden.
Winterhandschuhe,
für Kinder 4 Sgr., Damen 6 Sgr., Herren 7 1/2 Sgr. aufwärts,
Glacé-Handschuhe
bei **C. Ewald**, gr. Wollweberstraße Nr. 41.
Mein Bureau und Wohnung befindet sich vorläufig Königsstraße Nr. 50.
Stargard, den 6. Dezember 1867.
Coste,
Rechtsanwalt und Notar.

Volks-Anwalts-Bureau.
Zur Anfertigung schriftlicher Arbeiten jeder Art empfiehlt sich
C. E. Scheidemantel,
Stettin, Rosengarten Nr. 48, 3 Tr.

Stettiner Stadt-Theater.
Dienstag, den 10. December 1867.
Eine Fee.
Dramoet in 1 Akt von Octave Feuillet.
Johann von Paris.
Komische Oper in 2 Akten von Boitvien.

Vermietungen.
Die Belle-Etage, rechts,
Marienplatz 2, bestehend aus 8 heizbaren Zimmern nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, ist zu Ostern oder früher zu vermieten.
Näheres daselbst von 11-1 Uhr.

Rossmarkt 4 ist ein Laden z. verm.
Klosterhof Nr. 12, 1 Tr. n. vorne, sep. Eingang, ist 1 Stube m. W. fogleich od. z. 15. z. verm. Näb. unten links.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.
Laffan. Ich suche unter sehr soliden Bedingungen sofort einen Lehrling. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst mit mir in Unterhandlung setzen. Persönliche Abmachung am liebsten.
Reinhold Gross, Klempnermeister.

Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnen und Posten
in **Stettin**.
Bahnzüge.
Abgang:
nach **Berlin**: I. 6 u. 30 M. Morg. II. 12 u. 45 M. Mittags. III. 3 u. 51 M. Nachm. (Courierzug).
IV. 6 u. 30 M. Abends.
nach **Stargard**: I. 7 u. 30 M. Vorm. II. 9 u. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). III. 11 u. 32 Min. Vormittags (Courierzug). IV. 5 u. 17 M. Nachm. V. 7 u. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). VI. 11 u. 15 M. Abends. In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug II. nach Pyritz und Rangard, an Zug IV. nach Gollnow, an Zug VI. nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.
nach **Cöslin und Colberg**: I. 7 u. 30 M. Vorm. II. 11 u. 32 Min. Vormittags (Courierzug). III. 5 u. 17 M. Nachm.
nach **Pasewalk, Stralsund und Wolgast**: I. 10 u. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). II. 7 u. 55 M. Abends.
nach **Pasewalk u. Stralsburg**: I. 8 u. 45 M. Morg. II. 1 u. 30 M. Nachm. III. 3 u. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). IV. 7 u. 55 M. Ab
Ankunft:
von **Berlin**: I. 9 u. 45 M. Morg. II. 11 u. 23 M. Vorm. (Courierzug). III. 4 u. 50 M. Nachm. IV. 10 u. 58 M. Abends.
von **Stargard**: I. 6 u. 5 M. Morg. II. 8 u. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). III. 11 u. 54 M. Vorm. IV. 3 u. 44 M. Nachm. (Courierzug). V. 6 u. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). VI. 9 u. 20 M. Abends.
von **Cöslin und Colberg**: I. 11 u. 54 M. Vorm. II. 3 u. 44 M. Nachm. (Eizug). III. 9 u. 20 M. Abends.
von **Stralsund, Wolgast und Pasewalk**: I. 9 u. 30 M. Morg. II. 4 u. 37 M. Nachm. (Eizug).
von **Strasburg u. Pasewalk**: I. 8 u. 45 M. Morg. II. 9 u. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). III. 1 u. 8 Min. Nachmittags. IV. 7 u. 15 M. Abends.

Posten.
Abgang:
Kariolpost nach Pommerensdorf 4 u. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 u. 45 M. fr. u. 11 u. 20 M. fr.
Kariolpost nach Grabow und Zülchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 u. 50 M. früh, 12 u. Mitt., 5 u. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Zülchow 11 u. 45 M. fr. und 6 u. 30 M. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 u. 55 M. fr. u. 5 u. 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 u. 45 M. fr.
Personenpost nach Pölitz 5 u. 45 M. fr.

Ankunft:
Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. fr.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. fr.
Kariolpost von Zülchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Tornei 5 u. 45 M. fr., 11 u. 55 M. fr. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Zülchow u. Grabow 11 u. 30 M. fr. und 7 Uhr 30 Min. Nachm.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. fr. u. 5 u. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr fr.